

Protokoll

informelles Treffen – Lp+b und Frau Oldorff (Naturpark Stechlin- Ruppiner Land)

Gewässerentwicklungskonzept Rhin 1 und 2

Datum: 15.04.2011 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Menz, Am Friedensplatz 9
Naturparkhaus



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer:	Frau Oldorff (Naturparkverwaltung)	Frau Sennekamp-Wagner (Lp+b)		
Verteiler:	alle Teilnehmer Planungsteam GEK Rhin 1 + 2			
Verfasser:	Fr. Sennekamp-Wagner			

Beschreibung und Ergebnis

	<i>Beschreibung</i>
	Frau Oldorff wies während des Termins auf verschiedene Tatsachen und Untersuchungen hin, die ihr wichtig für die Umsetzung des GEKs seien. Ebenso berichtete sie von diversen Projekten im Naturpark-Gebiet.
1.	Die Niederungsbereiche innerhalb des GEK-Gebietes, z.B. westl. des Kleinen Wummsees sind durch Meliorationsmaßnahmen stark degradiert und sorgen für einen erhöhten Nährstoffeintrag in die Gewässer. Maßnahmen zur Wasserstandserhöhung im gesamten Naturpark sind aus Frau Oldorffs Sicht von größter Bedeutung. Frau Oldorff übergab dem Büro Lp+b eine Tabelle mit einer Auflistung von Meliorationsprojekten (siehe Anhang) und merkte an, dass die Naturparkverwaltung bezüglich der Meliorationsprojekte im Naturpark Forschungen betreibe um eine vollständige Liste aufzustellen.

	<i>Beschreibung</i>
2.	Bei Maßnahmenplanungen sollen auch die realistische Umsetzbarkeit nicht außer Acht gelassen werden. Frau Oldorff wies insbesondere auf eine mögliche Ausweitung von Gewässerrandstreifen in konfliktträchtigen Bereichen nicht breiter als 5 m hin, da ansonsten mit großen Widerständen der Eigentümer zu rechnen ist. Es wäre günstiger Flächen zu suchen, die nicht so großen Raumwiderstand hervorrufen würden.
3.	<p>Das Botanische Monitoring im Naturpark (mit Angabe von Zeigerwerten nach Ellenberg) das seit 2006 bereits besteht, sei ein wichtiger Faktor um die Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen zu kontrollieren. 112 Flächen wurden vorzugsweise in Niederungsbereichen angelegt, die durch Wasserstandsanhörungen begünstigt wurden. Das Monitoring prüft, ob die Maßnahme für die zu begünstigenden Flächen erfolgreich war, und die Flächen hohe Feuchte- und niedrige Stickstoffzahlen nach der Maßnahme aufweisen. Dadurch soll die weitere Moordegradierung aufgehalten, Nährstoffeintrag in die Seen > 50 ha unterbunden und der Landschaftswasserhaushalt begünstigt werden. In großen Teilen des Naturparks sind die Grundwasserstände um 2-2,5 m gesunken. Dies wirkt sich negativ auf die großen Klarwasserseen, wie z.B. dem Wittwensee (> 50 ha) durch fehlenden Grundwasserzustrom aus. Die Naturparkverwaltung würde es begrüßen, wenn für die Maßnahmen die im GEK durchgeführt werden, auch Kontrollflächen vor der Maßnahme angelegt werden und dann später den Erfolg dokumentieren. Das Verfahren ist einfach, kostengering und aussagekräftig.</p> <p>→ Frau Sennekamp-Wagner verweist darauf, dass der Untersuchungsgegenstand des GEK in der Hauptsache die berichtspflichtigen Gewässer sind. Falls es Monitoringstellen im nahen Umfeld der Gewässer gibt sollten diese betrachtet werden.</p>
4.	Frau Oldorff wies darauf hin, dass die Fischtreppe bei Lietze trocken liege und dies wahrscheinlich schon seit einem längeren Zeitraum. Die Funktionstüchtigkeit ist dementsprechend nicht gegeben. Das ist aber nicht die einzige Fischtreppe in Richtung Elbe, die nicht funktioniert.
5.	<p>Des Weiteren wies Frau Oldorff darauf hin, dass die Gewässerverbindung zwischen Braminsee und Zechliner See (Wiesengraben, z.T. verrohrt) wichtig sei, da sie eine Verbindung für den Fischotter vom südlichen Braminsee in die nördlichen Gewässer darstellt. Diese Verbindung sei aber z.B. durch Verrohrungen in einem ökologisch sehr schlechten Zustand. Frau Oldorff merkte an, dass Sie sich hier sehr gut eine Verbesserung des Zustandes als Maßnahme vorstellen könnte.</p> <p>Anmerkung:</p> <p>→ bei diesem Verbindungsstück handelt es sich nicht um ein berichtspflichtiges Gewässer</p>
6.	Frau Oldorff berichtete von Moorvernässungsmaßnahmen, die geplant bzw. schon umgesetzt wurden und verortete diese in einer Karte (siehe Anhang). Diese Moorprojekte sind im Zuge der Projektgruppe Moorschutz im LUGV Ö4 entstanden. Frau Oldorff verwies in diesem Zusammenhang auf einen Vortrag von Jens Thormann, den dieser im Rahmen des PAG gehalten hat.
7.	Frau Oldorff berichtete weiterhin von einem Tauchmonitoring, das unter ihrer Mitwirkung an Seen des Naturparks durchgeführt werde. Hier werden Makrophyten kartiert und es wird eine Bewertung der Gewässer vorgenommen. Hierzu übergab Frau Oldorff zwei Kartierbögen zur Ansicht.

	<i>Beschreibung</i>
8.	Auf Nachfrage von Frau Sennekamp-Wagner, wie denn die Situation des Rhins im Bereich der Dierberger Gemeindeheide einzuschätzen sei, erwiderte Frau Oldorff, dass das Gewässer und die Morphologie hier nicht das Problem darstellen würden, sondern die umgebenden Kiefernmonokulturen.
9.	<p>Frau Oldorff übergab Frau Sennekamp-Wagner folgende Literatur zur Bearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FUGRO (2001) Gutachen zur Simulation des Wasser- und Stoffhaushaltes des Wittwesees und benachbarter Kleinseen im westlichen Stechlinseegebiet als Grundlage für ein Gewässerschutzkonzept. Unveröff. Berlin 80 S. + Anhänge - Jakobsen, H. (1990) Untersuchungen zu Möglichkeiten der Reproduktion natürlicher Bedingungen in den Einzugsgebieten von Döllnitz und Kl. Rhin in den Jahren 1986 – 1990. Arbeitsmaterial, unveröff. - Ginzel, G. & Ertl, C. (2002): Gutachten zur Ermittlung von Möglichkeiten zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes im südlichen Stechlinseegebiet. Gutachten im Auftrag der Landesanstalt für Großschutzgebiete Brandenburg, unveröff., 26. S. + Anhänge - Karte zum Höhenprofil der Region als ppt-Datei - Daten zum Botanischen Monitoring - 2 Kartierungsbögen zum Tauchmonitoring - Liste zu Meliorationsprojekten - Kurzvortrag Jens Thormann bzgl. Moorprojekte und BVVG-Flächen
10.	Frau Sennekamp-Wagner wurde Akteneinsicht gewährt um verschiedene Gutachten auf Relevanz zum GEK-Rhin zu untersuchen.

Berlin, den 20.04.2011

M.Sennekamp-Wagner